

## Die beste Einladung

Gott achtet den Willen des Menschen. Er manipuliert und zwingt niemand zu seinem Glück, sondern lädt herzlich dazu ein, die einzig mögliche Rettung anzunehmen.

Johannes 10,1-16; Lukas 19,1-10; Lukas 9,1.2; Apostelgeschichte 26,9-27; Offenbarung 3,20-4,2

---

Alle Bibeltex-te sind der Elberfelder Bibel entnommen  
©1985/1991/2006 SCM R. Brockhaus, Witten

**Johannes 10,1-16** Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer nicht durch die Tür in den Hof der Schafe hineingeht, sondern anderswo hinübersteigt, der ist ein Dieb und ein Räuber. **2** Wer aber durch die Tür hineingeht, ist Hirte der Schafe. **3** Diesem öffnet der Türhüter, und die Schafe hören seine Stimme, und er ruft die eigenen Schafe mit Namen und führt sie heraus. **4** Wenn er die eigenen Schafe alle herausgebracht hat, geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme kennen. **5** Einem Fremden aber werden sie nicht folgen, sondern werden vor ihm fliehen, weil sie die Stimme der Fremden nicht kennen. **6** Diese Bildrede sprach Jesus zu ihnen; sie aber verstanden nicht, was es war, das er zu ihnen redete. **7** Jesus sprach nun wieder zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ich bin die Tür der Schafe. **8** Alle, die vor mir gekommen sind, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe hörten nicht auf sie. **9** Ich bin die Tür; wenn jemand durch mich hineingeht, so wird er gerettet werden und wird ein- und ausgehen und Weide finden. **10** Der Dieb kommt nur, um zu stehlen und zu schlachten und zu verderben. Ich bin gekommen, damit sie Leben haben und es in Überfluss haben. **11** Ich bin der gute Hirte; der gute Hirte lässt sein Leben für die Schafe. **12** Wer Lohnarbeiter und nicht Hirte ist, wer die Schafe nicht zu eigen hat, sieht den Wolf kommen und verlässt die Schafe und flieht - und der Wolf raubt und zerstreut sie -, **13** weil er ein Lohnarbeiter ist und sich um die Schafe nicht kümmert. **14** Ich bin der gute Hirte; und ich kenne die Meinen, und die Meinen kennen mich, **15** wie der Vater mich kennt und ich den Vater kenne; und ich lasse mein Leben für die Schafe. **16** Und ich habe andere Schafe, die nicht aus diesem Hof sind; auch diese muss ich bringen, und sie werden meine Stimme hören, und es wird eine Herde, ein Hirte sein.

### Fragen:

- 1. Was will Jesus mit dieser ausführlichen Beschreibung gerade dieses Bildes bewirken?**
- 2. Warum verwendet Jesus zwei Bilder für sich selbst, das der Tür und das des Hirten? Was will er damit über sich sagen?**
- 3. Wen beschreibt Jesus mit den Dieben, Räubern und Lohnarbeitern? Was für ein Interesse haben sie überhaupt an der Schafherde?**
- 4. Wie kommt jemand durch „die Tür“ Jesus?**

**Lukas 19,1-10** Und er ging hinein und zog durch Jericho. **2** Und siehe, da war ein Mann, mit Namen Zachäus genannt, und der war ein Oberzöllner und war reich. **3** Und er suchte Jesus zu sehen, wer er sei; und er konnte es nicht wegen der Volksmenge, denn er war klein von Gestalt. **4** Und er lief voraus und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, damit er ihn sehe; denn er sollte dort durchkommen. **5** Und als er an den Ort kam, sah Jesus auf und erblickte ihn und sprach zu ihm: Zachäus, steig eilends herab! Denn heute muss ich in deinem Haus bleiben. **6** Und er stieg eilends herab und nahm ihn auf mit Freuden. **7** Und als sie es sahen, murrten alle und sagten: Er ist eingekehrt, um bei einem sündigen Mann zu herbergen. **8** Zachäus aber stand und sprach zu dem Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner Güter gebe ich den Armen, und wenn ich von jemand etwas durch falsche Anklage genommen habe, so erstatte ich es vierfach. **9** Jesus aber sprach zu ihm: Heute

ist diesem Haus Heil widerfahren, weil auch er ein Sohn Abrahams ist; [10](#) denn der Sohn des Menschen ist gekommen, zu suchen und zu retten, was verloren ist.

**Fragen:**

1. **Warum lädt sich Jesus selbst zu Zachäus ein?**
2. **Wie begegnen Menschen Jesus heute?**
3. **Was verändert sich durch eine Begegnung mit Jesus?**

**Lukas 9,1-2** Als er aber die Zwölf zusammengerufen hatte, gab er ihnen Kraft und Vollmacht über alle Dämonen und zur Heilung von Krankheiten. [2](#) Und er sandte sie, das Reich Gottes zu predigen und die Kranken gesund zu machen.

**Fragen:**

1. **Warum wagt Jesus es, diesen zwölf Männern so viel Kompetenz und Vollmacht zu geben?**

**Apostelgeschichte 26,9-27** Ich meinte freilich bei mir selbst, gegen den Namen Jesu, des Nazoräers, viel Feindseliges tun zu müssen, [10](#) was ich auch in Jerusalem getan habe; und auch viele der Heiligen habe ich in Gefängnisse eingeschlossen, nachdem ich von den Hohenpriestern die Vollmacht empfangen hatte; und wenn sie umgebracht wurden, so gab ich meine Stimme dazu. [11](#) Und in allen Synagogen zwang ich sie oftmals durch Strafen, zu lästern; und indem ich über die Maßen gegen sie wütete, verfolgte ich sie sogar bis in die ausländischen Städte. [12](#) Und als ich dabei mit Vollmacht und Erlaubnis von den Hohenpriestern nach Damaskus reiste, [13](#) sah ich mitten am Tag auf dem Weg, König, vom Himmel her ein Licht, das den Glanz der Sonne übertraf, welches mich und die, die mit mir reisten, umstrahlte. [14](#) Als wir aber alle zur Erde niedergefallen waren, hörte ich eine Stimme in hebräischer Mundart zu mir sagen: Saul, Saul, was verfolgst du mich? Es ist hart für dich, gegen den Stachel auszuschlagen! [15](#) Ich aber sprach: Wer bist du, Herr? Der Herr aber sprach: Ich bin Jesus, den du verfolgst. [16](#) Aber richte dich auf und stelle dich auf deine Füße! Denn hierzu bin ich dir erschienen, dich zu einem Diener und Zeugen dessen zu verordnen, was du gesehen hast, wie auch dessen, worin ich dir erscheinen werde. [17](#) Ich werde dich herausnehmen aus dem Volk und den Nationen, zu denen ich dich sende, [18](#) ihre Augen zu öffnen, dass sie sich bekehren von der Finsternis zum Licht und von der Macht des Satans zu Gott, damit sie Vergebung der Sünden empfangen und ein Erbe unter denen, die durch den Glauben an mich geheiligt sind. [19](#) Daher, König Agrippa, war ich nicht ungehorsam der himmlischen Erscheinung, [20](#) sondern verkündigte denen in Damaskus zuerst und in Jerusalem und in der ganzen Landschaft von Judäa und den Nationen, Buße zu tun und sich zu Gott zu bekehren, indem sie der Buße würdige Werke vollbrachten. [21](#) Deshalb haben mich die Juden im Tempel ergriffen und versucht, mich zu ermorden. [22](#) Da ich nun Beistand von Gott erlangte, stehe ich bis zu diesem Tag und bezeuge Klein und Groß - indem ich nichts sage außer dem, was auch die Propheten und Mose geredet haben, dass es geschehen werde -, [23](#) dass der Christus leiden sollte, dass er als Erster durch Totenaufstehung Licht verkündigen sollte, sowohl dem Volk als auch den Nationen. [24](#) Während er aber dies zur Verteidigung sagte, spricht Festus mit lauter Stimme: Du bist von Sinnen, Paulus! Die große Gelehrsamkeit bringt dich zum Wahnsinn. [25](#) Paulus aber spricht: Ich bin nicht von Sinnen, hochedler Festus, sondern ich rede Worte der Wahrheit und der Besonnenheit. [26](#) Denn der König weiß um diese Dinge, zu dem ich auch mit Freimütigkeit rede; denn ich bin überzeugt, dass ihm nichts hiervon verborgen ist, denn nicht in einem Winkel ist dies geschehen. [27](#) Glaubst du, König Agrippa, den Propheten? Ich weiß, dass du glaubst.

**Fragen:**

1. **Wie geht Paulus in seinem Glaubenszeugnis vor? Welche Strategie verfolgt er?**
2. **Was können wir in diesem Fall von Paulus lernen?**
3. **Wie laden wir Menschen ein, an Gott zu glauben?**

**Offenbarung 3,20-4,2** Siehe, ich stehe an der Tür und klopfe an; wenn jemand meine Stimme hört und die Tür öffnet, zu dem werde ich hineingehen und mit ihm essen und er mit mir. [21](#) Wer überwindet, dem werde ich geben, mit mir auf meinem Thron zu sitzen, wie auch ich überwunden und mich mit meinem Vater auf seinen Thron gesetzt habe. [22](#) Wer ein Ohr hat, höre, was der Geist den Gemeinden sagt!

[4,1](#) Nach diesem sah ich: Und siehe, eine Tür, geöffnet im Himmel, und die erste Stimme, die ich gehört hatte wie die einer Posaune, die mit mir redete, sprach: Komm hier herauf! Und ich werde dir zeigen, was nach diesem geschehen muss. [2](#) Sogleich war ich im Geist: Und siehe, ein Thron stand im Himmel, und auf dem Thron saß einer.

**Fragen:**

- 1. Was vermittelt das Bild, das Johannes hier beschreibt?**
- 2. Was sagen diese Türen, von denen hier die Rede ist, über Gott aus?**
- 3. Was hindert Menschen, geistlich gesehen Türen zu öffnen oder durch geöffnete Türen zu gehen?**